

Bern, 31.01.2025

Protokoll Generalversammlung KGK-CGC 2024

Ort: Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, Bern
Datum, Zeit: 01.02.2024, 10:00 – 12:00 Uhr
Anwesende: Berger Felix (SH) Lanini Michael (TI)
(alphabetisch) Bögli Grégoire (JU) Latty Philippe (VD)
Burkard Michael (TG) Megert Pascal (AI)
Caduff David (GR) Moser Adrian (BS)
Campomori Marco (AG) Niggeler Laurent (GE)
Chappuis Ursula (KGK-CGC) Oberholzer Clemens (LU)
Crausaz Pierre-André (JU) Oggier Rainer (VS)
Dahinden Tobias (SZ) Reimann Patrick (BL)
Della Casa Massimo (TI) Rischatsch Donat (GR)
Fierz Bernard (ZH) Ritter Mathias (KGK-CGC)
Filli Romedi (SH) Rolli Simon (BS)
Glaus Kilian (KGK-CGC) Schaffhauser Mario (LU)
Graeff Bastian (NW/OW/UR) Siragusa Francesco (BE)
Grandgirard Vincent (FR) Spicher Florian (NE)
Haffner Paul (BS) Staib Nicolas (KGK-CGC)
Hediger Martina (AR) Staub Peter (KGK-CGC)
Hess Markus (ZG) Stirnimann Simone (AG)
Holdener Viktor (GL) Sütterlin Melanie (KGK-CGC)
Jehle Peter (FL) Veraguth Hans Andrea (GR)
Jörimann Reto (ZG) Voisard François (NE)
Kalbermatten Michael (NE) Wicki Barbara (OW)
Kessler Markus (GE) Ziegler Stefan (SO)
Kunz Marcel (GL)

Vorsitz: Simon Rolli (BS)
Protokoll: Mathias Ritter (KGK-CGC)

Kat ¹	
1	Begrüssung der Teilnehmenden und Protokoll GV
I	Der Präsident Simon Rolli begrüsst die Mitglieder zur Generalversammlung der KGK-CGC, eröffnet die Generalversammlung und stellt die traktandierten Geschäfte vor. Es gibt keine Änderungen bezüglich der Traktanden von Seiten der Mitglieder. Die Unterlagen der Generalversammlung wurden fristgerecht versandt. Anwesend sind an dieser Generalversammlung Vertretungen von 25 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig. Jeder Kanton und das Fürstentum Liechtenstein verfügen je über zwei Stimmen. Eine/eine Stimmenzählerin/Stimmenzähler wird nur nach Bedarf bestimmt.
I	Es gibt keine Rückmeldungen zum Protokoll der Generalversammlung der KGK vom 16. Februar 2023.
B	⇒ Das Protokoll wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen genehmigt.
2	Rechnung und Jahresbericht KGK 2022
I	Simon Rolli erläutert in Kürze den Jahresbericht der KGK. Es gibt keine Fragen oder Rückmeldungen zum Jahresbericht.

I	Romedi Filli begrüsst ebenfalls die Teilnehmenden in seiner Funktion als Kassier. Er präsentiert die Rechnung 2023 und bilanziert die wichtigsten Änderungen zum Budget 2023. Die Prüfung durch die Revisionsstelle (Finanzkontrolle des Kantons Luzern) ist erfolgt. Sie ist auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Es gab keine Fragen oder Rückmeldungen zur Jahresrechnung oder zum Revisionsbericht.
B	⇒ Die Rechnung wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.
B	⇒ Der Jahresbericht wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt.
3	Aktionsplan 2024/25
I	Simon Rolli erläutert, den erarbeiteten, zweijährigen Aktionsplan für die Jahre 2024 und 2025.
D	Bastian Graeff stellt die Frage, ob es grundsätzlich ein Legitimationsproblem gibt, da der Aktionsplan Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) lediglich vom Vorstand der KGK abgenommen wird. Simon Rolli erklärt, dass der Aktionsplan KGK final von der BPUK abgenommen wird. Für SGS hat die BPUK den Entscheid über den Aktionsplan SGS an den Vorstand der KGK delegiert. Mathias Ritter ergänzt, dass beide Aktionspläne über die BPUK gehen, jener der SGS jedoch an den Vorstand der KGK delegiert wurde. Es ist angedacht, die Mitglieder bei der Erarbeitung des Aktionsplan SGS breiter einzubinden.
4	Budget 2023 und Finanzplan
I	Romedi Filli präsentiert das Budget 2024 mit dem Finanzplan ab 2025. Es erfolgt – auch auf Wunsch des Generalsekretariats der BPUK – ein Eigenkapitalabbau in den kommenden Jahren.
I	Peter Staub erwähnt, dass in den vergangenen zwei Jahren durch die KGK Übersetzungen im Rahmen der SGS bezahlt wurden. Ab 2024 werden diese direkt von swisstopo (SGS) finanziert.
D	Stefan Ziegler erwähnt, dass die KGK freie Software (Open Source) im Einsatz hat. Die Frage ist, ob die KGK Finanzmittel hat, diese Software finanziell zu unterstützen. Romedi Filli antwortet, dass dies nicht explizit vorgesehen ist. Dem müsste ein bewusster Entscheid der KGK vorangehen. Stefan Ziegler präzisiert, dass es nicht nur um die Unterstützung geht. Es braucht Reserven, wenn etwas Wichtiges nicht funktionieren sollte. Romedi Filli erläutert, dass für ein Notfall die Finanzen vorhanden wären. Analog dem Wartungsvertrag mit Eisenhut Informatik AG für ili2db/ilivalidator im Rahmen der Umsetzung der Datensätze auf geodienste.ch.
D	Rainer Oggier will wissen, ob das Generalsekretariat BPUK den Kapitalabbau explizit verlangt hat. Romedi Filli erwähnt, dass dies eine Empfehlung des Generalsekretariats BPUK war. Markus Hess fügt an, dass in der Regel ein Drittel der Jahresausgaben als Reserve behalten wird. Simon Rolli sagt, dass dies auch ein Argument von Seiten KGK an das Generalsekretariat BPUK war.
D	Markus Hess hat noch eine weitere Frage zu dem sprunghaften Finanzplan zum Konto geodienste.ch. Romedi Filli erläutert, dass alle drei Jahre der Sockelbeitrag für die Cloud-Infrastruktur fällig ist.
B	⇒ Der Aktionsplan 2024/25 werden mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltung zuhanden der BPUK genehmigt.
B	⇒ Das Budget 2024 und der Finanzplan werden mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt.
5	Arbeitsgruppen
I	Simon Rolli eröffnet das Thema der Arbeitsgruppen. Die Vertretungen der KGK in Arbeitsgruppen und Gremien sind neu öffentlich einsehbar. Es wurde ein Link auf der Homepage (www.kgk-cgc.ch) ->

	Organisation -> Gremien KGK-CGC) zu einer öffentlichen Confluence-Seite eingerichtet. Änderungen oder zu korrigierende Angaben können an Mathias Ritter gemeldet werden.
D	Tobias Dahinden hat bereits im Vorfeld nachgefragt, wie der Ablauf der Delegation in die Arbeitsgruppen stattfindet. Es stellt sich die Frage, wie die Mitglieder besser eingebunden und involviert werden können. Im konkreten Beispiel ging es um die neu zu meldenden Vertretungen der KGK für die Arbeitsgruppe «Vision amtliche Vermessung». Barbara Wicki fügt bei, dass das Vorgehen mit den Mitgliedern abgesprochen sein muss. Paul Haffner erwähnt noch, dass im Rahmen der Umsetzungsplanung die Interessen an die Mitarbeit der verschiedenen Massnahmen der Strategie der amtliche Vermessung 2024-2027 an swisstopo gemeldet wurden. Die Informationen hat jedoch der Vorstand gemäss Simon Rolli nicht. Bernard Fierz erwähnt die grosse Anzahl der Arbeitsgruppen zu den Massnahmen der Strategie amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster. Es müsse eine Abstimmung mit swisstopo stattfinden. Eine Zusammenstellung der Umsetzungsplanungen der Kantone durch die KGK könnte sinnvoll sein. Für Reto Jörimann sollte die Diskussion pro Arbeitsgruppe geführt werden. Für die Vision der amtlichen Vermessung fehlt es nach ihm an einer Aussensicht. Simon Rolli erwähnt, dass grundsätzlich die federführende Organisation die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe bestimmt. Simon Rolli fragt die Mitglieder, ob etwas dagegenspricht, die Umsetzungsplanungen der Kantone sich gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Bastian Graeff würde sich dabei auf die Mitarbeit in den angedachten Arbeitsgruppen beschränken. Für Clemens Oberholzer kann das Teilen der gesamten Umsetzungsplanungen bereichernd sein, wenn man sieht, wie die anderen Kantone geantwortet haben. Romedi Filli gibt zu bedenken, dass ein etwaiges Schwärzen von gewissen Passagen einen Mehraufwand bedeuten. Nach François Voisard sollte nur das Essentielle herausgefiltert werden. Für Francesco Siragusa gibt es noch einen weiteren Punkt zu beachten. Er wünscht sich eine Einforderung einer Planung für die Umsetzung der Massnahmen des Bundes. Sinngemäss könnte man ein Faktenblatt mit Milestones pro Massnahme definieren. Simon Rolli wäre froh, wenn der Kanton Bern die konkreten Forderungen der KGK zustellen kann. Rainer Oggier merkt an, dass das Öffentlichkeitsprinzip gilt und so gesehen alle Kantone die Umsetzungsplanung liefern sollten. Bernhard Fierz erwähnt, dass swisstopo eine grosse Excel-Datei mit einer Zusammenfassung erstellt. Gegebenenfalls könnte man diese von swisstopo anfragen.
I	Es gibt keine weiteren Fragen zur Confluence-Seite mit den Arbeitsgruppen/Gremien.
6	Varia
I	Lizenzkosten FME (Safe Software) François Voisard erläutert den Sachverhalt zu den Lizenzkosten der Software FME (Safe Software). Durch das neue Lizenzmodell gibt es eine Vervierfachung der Lizenzpreise, welche im Vorfeld nicht adäquat kommuniziert wurde. Der Kanton Neuenburg hat über die KGK eine Umfrage gestartet und ist an der Nutzung von FME in der Schweiz interessiert. Er bittet darum, die Auswertung anonymisiert zur Verfügung zu stellen und dass die Mitglieder die Umfrage zeitnah ausfüllen.
D	Francesco Siragusa fragt nach, ob der gleiche Weg wie mit ESRI im Sinne gemeinsames Auftreten über die KGK mit einem Rahmenvertrag angedacht ist. François Voisard bejaht dies, je nach Ergebnis der Auswertung. Mario Schaffhauser möchte wissen, ob es Verhandlungen mit Safe Software oder mit Unterhändler gibt. François Voisard antwortet, dass noch nichts Konkretes geschah.
I	Finanzierungsschlüssel für interkantonale Anwendungen Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 25. Mai 2023 folgenden Entschluss gefasst: <i>Der Vorstand beschliesst, dass grundsätzlich der "ÖREB-Kataster"-Schlüssel angewendet werden soll. Es darf und soll aber projektspezifisch neu beurteilt werden. Ein neuer Schlüssel sollte im Rahmen des jeweiligen Projekts definiert werden. Der Vorstand bildet die Eskalationsstufe, falls innerhalb des Projekts kein Kompromiss gefunden werden kann.</i>
I	Weiterleitung von AV-Daten an EuroGeographics Die Geschäftsstelle der KGK ist noch in Abklärungen mit swisstopo bezüglich des konkreten Vorgehens.

I	<p>Honorarordnung 33 (HO33): Arbeiten der IGS und Einbezug der KGK</p> <p>Hans Andrea Veraguth erläutert, dass sich die HO33 bei einigen Kantonen gut bewährt hat. Der Preisüberwacher hat 2016 aufgezeigt, dass das HO33 grundsätzlich gut ist mit einigen kleinen Anpassungen. Wenn man es sauber machen möchte, sollte man aber eine Totalrevision gemacht werden. Bis anhin wurde stillschweigend darauf verzichtet. Die IGS ist im Verlauf des letzten Jahres darauf gekommen, dies anzupacken, falls die HO33 noch benötigt wird. Die KGK soll diesbezüglich pro-aktiv parallel eine Umfrage starten.</p>
D	<p>Pascal Megert erwähnt, dass die Wirtschaftsprüfungskommission des Kantons Appenzell-Innerrhoden eine Frage zur Teuerung in diesem Zusammenhang gestellt hat. Hans Andrea Veraguth antwortet, dass die Teuerung paritätisch zwischen der IGS, swisstopo und den Kantonen festgelegt wird. Clemens Oberholzer möchte erfahren, ob es einen konkreten Fahrplan gibt; was jedoch noch nicht der Fall ist. Reto Jörimann fragt nach, ob dies an DMAV angepasst wird und dass nicht von einem Tarif, sondern von Empfehlungen gesprochen werden sollte. Bernhard Fierz erwähnt, dass die Frage Tarif oder Empfehlung noch bei den Kantonen abgeholt werden sollte. Stefan Ziegler ergänzt, dass die Positionen angepasst werden müssen mit dem neuen Datenmodell. Bastian Graeff ergänzt, dass die HO33 nicht nur wegen dem überarbeiteten Datenmodell, sondern auch wegen den Methoden (bspw. Drohnenbefliegungen) überprüft werden sollten.</p>
I	<p>Laufende Vernehmlassung Leitungskataster Schweiz (LKCH)</p> <p>Die Vernehmlassung zur Änderung des Geoinformationsgesetzes zum Leitungskataster Schweiz¹ ist aktuell offen. Es wird eine Stellungnahme der BPUK geben. Der Entwurf dazu wird von der KGK geschrieben und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.</p>
D	<p>Stefan Ziegler erwähnt, dass man nicht von Mehrkosten, sondern simpel von Kosten sprechen sollte. Bastian Graeff erwähnt die von der KGK versendete Umfrage zur Weiterentwicklung von geodienste.ch in diese Richtung und ob dies eine Vorbeantwortung bezüglich der Vernehmlassung ist. Mathias Ritter kann die Frage nicht mit ja oder nein beantworten. Die Umsetzung würde auch ohne einen LKCH den Kantonen mit einem Leitungskataster einen Mehrwert bieten können. Bastian Graeff gibt zu bedenken, dass die politische Antwort auf die Vernehmlassung mit der Antwort auf die Umfrage kongruent und stimmig sein sollte. Mathias Ritter erläutert, dass man den politischen Entscheid mit der technischen Umfrage trennen kann. Aber wenn der Gesetzesentwurf angenommen wird, wäre dies aus technischer Sicht eine Umsetzung, welche für den LKCH gebraucht werden könnte. Bernhard Fierz hätte es begrüsst, wenn dies zeitlich abgestimmt wäre und die Umfrage im Mai gestartet worden wäre. Bastian Graeff fragt daraufhin nach, ob die Umfrage verschoben werden kann. Dazu gibt Barbara Wicki zu bedenken, was passieren würde, wenn der LKCH nicht als neue Verbundaufgabe definiert würde. Mathias Ritter bietet an, die Frist für die Umfrage der KGK zu verlängern, bis die politischen Entscheide in den Kantonen erfolgt ist. Dies sollte im Mai der Fall sein.</p>
I	<p>Mitarbeit in den Gremien der nationalen Datenbewirtschaftung (NaDB)</p> <p>Simon Rolli erläutert den Sachverhalt der NaDB und dass die KGK Vertretungen in die Fachgruppen entsenden kann. In diesem Rahmen wird angemerkt, dass für die Themen Umwelt, Energie (inkl. Infrastruktur), Sicherheit sowie Bildung noch keine Vertretungen definiert wurden.</p>
D	<p>Romedi Filli fügt an, dass es sich vor allem um koordinative Fachgruppen handelt. Pascal Megert ist bei den meisten Fachgruppen involviert. Beim Thema Energie sind bis anhin nur Bundesvertreterinnen und Bundesvertreter dabei. Die Initiative der KGK wird von seiner Seite begrüsst. Simon Rolli bittet die Mitglieder sich bei Interesse bei Mathias Ritter zu melden. Mario Schaffhauser möchte noch wissen, ob das Klima unter dem Thema Umwelt behandelt wird, welches Pascal Megert bejahen kann.</p>

¹ <https://www.fedlex.admin.ch/de/consultation-procedures/ongoing#VBS> [Stand 12.03.2024]

I	<p>Geo-X (ehem. Georegister) Simon Rolli startet einen Aufruf, dass swisstopo im Bereich des Projekts Geo-X eine Juristin/einen Juristen für die Unterstützung sucht. Wenn jemanden eine fachkundige Person kennen, könne diese an Mathias Ritter gemeldet werden.</p>
I	<p>Abschied Paul Haffner Es wird die letzte Teilnahme an einer GV der KGK von Paul Haffner sein, da er in einem Monat in einen wohlverdienten Frühpensionierung geht. Paul Haffner wurde vor zehn Jahren Kantonsgeometer vom Kanton Basel-Stadt. Er bedankt sich für den immerwährenden spannenden, informellen Austausch. Die amtliche Vermessung soll die wichtige Datengrundlage bleiben und ihre Bedeutung beibehalten.</p>
I	<p>Abschluss Simon Rolli bedankt sich für die rege Beteiligung und schliesst die Generalversammlung.</p>

¹ I = Information, D = Diskussion, B = Beschluss, A = Auftrag